

YOUNG ATHLETES



Alles, was ihr wissen müsst

nada
FÜR SAUBERE LEISTUNG



Doping. Selbst wenn Du weißt, dass es unsportlich, gefährlich und illegal ist, bist Du nicht davor geschützt, vielleicht doch mal leistungssteigernde Mittel zu nehmen. Der Grund dafür ist ein Gedanke, den man uns bereits früh mitgibt: Dass es gegen jedes Problem ein Mittel gibt. Kopfschmerzen? Tablette. Ein bisschen müde? Vitaminpräparat. Ohne dass man's merkt, entsteht bei uns Stück für Stück der Eindruck, dass der Körper es nicht aus eigener Kraft schafft. Dass man lieber etwas nehmen sollte, sobald es schwierig wird. Und genau diese Einstellung kann später negative Folgen haben.

In dieser Broschüre kommt das Gendersternchen zum Einsatz. Im Sinne der Lesbarkeit ändern sich dabei gelegentlich die Geschlechterreihenfolgen. Wir hoffen auf euer grammatikalisches Fairplay.

Kann. Muss aber nicht. Wenn man informiert ist. Die folgenden Seiten werden also ihr Bestes geben, um Dich zu informieren. Versprochen!

Immer **hübsch** **SAUBER** bleiben.

INHALT

6

Test

Ist fairer und sauberer Sport für Dich wichtig?

11

Was ist denn nun Doping?

Besser, man weiß es genau.

13

Der Olympische Geist

Lies' hier, warum er so wichtig ist.

14

Tipps von Profis

Tylers Tour de Chance

16

„Manchmal brauche ich Schokolade“

Interview mit der Leistungsschwimmerin Jessica Steiger

20

Sport ist Dein Leben, aber...

Wieso auch andere Hobbies wichtig sind.

23

Alles verboten!

So entstehen die Listen mit Substanzen.

24

Riegel, Drinks und andere Risiken

Gut gemeint ist nicht immer gut für Dich.

27

Manchmal muss man

Wie eine Dopingkontrolle abläuft.

IST FAIRER UND SAUBERER SPORT FÜR DICH WICHTIG?

Mache den Test, indem Du Dich in verschiedene Situationen und Sportarten, seien sie Dir nun bekannt oder nicht, hineinversetzt. Lass' einfach Dein Bauchgefühl entscheiden und finde es mit ein paar Fragen und Antworten heraus.

Frage 1

Hattest Du bei einem Mathetest mal einen Spickzettel im Einsatz?

- A** Ja, aber nur, weil ich mir diese eine Formel nicht merken konnte.
- B** Ja, habe mich aber dann dazu entschlossen, ihn vor dem Test zu vernichten.
- C** Zuhause habe ich den ein oder anderen Gedanken daran verschwendet, mich doch aber gänzlich dagegen entschieden.

Frage 2

Der*die Kassierer*in in der Bäckerei gibt Dir anstatt 5€ ganze 10€ Rückgeld. Du bemerkst den Fehler sofort, was machst Du damit?

- A** Mal gewinnt man, mal verliert man. Das gleicht sich doch alles wieder aus.
- B** Ich nehme es von den Reichen und gebe es den Armen. Die*der Obdachlose vor der Tür freut sich über etwas Essensgeld.
- C** Natürlich weise ich den*die Kassierer*in darauf hin und fordere die korrekte Differenz ein.

Frage 3

Wie wichtig ist es Dir, bei einem Wettkampf als Erste*r durchs Ziel zu laufen?

- A** Also, vom Gewinnen kann ich überhaupt nicht genug bekommen.
- B** Ich freue mich über jeden Sieg, was allerdings nicht selbstverständlich ist.
- C** Dabei sein ist alles, solange ich mein Bestes gegeben habe, bin ich zufrieden.

Frage 4

Du erhältst den Vorzug vor einem Teammitglied, obwohl Du in der vergangenen Woche nicht trainiert hast – wie verhältst Du Dich?

- A** Die Entscheidung der Trainerin*des Trainers würde ich niemals anzweifeln.
- B** Ich rede mit meiner*meinem Teamkameradin* Teamkameraden, da ich ihre*seine Enttäuschung nachvollziehen kann.
- C** Ich suche das Gespräch mit dem*der Trainer*in und weise sie*ihn nochmals darauf hin, dass ich in der vergangenen Woche nicht trainiert habe.

weiter auf der nächsten Seite →

Frage 5

Bei einem Wettkampf siehst Du, wie ein*e Kontrahent*in unmittelbar vor Dir stürzt – was machst Du?

- A** Ist mir auch schon passiert. Die*Der steht gleich wieder auf und macht weiter.
- B** Ich drossle mein Tempo, um ihr*ihm die Chance zu ermöglichen, wieder Anschluss an den Rest des Feldes zu bekommen.
- C** Der Sturz sah böse aus. Ich halte an und erkundige mich direkt bei ihr*ihm, ob alles in Ordnung ist.

Frage 6

Der*die Schiedsrichter*in entscheidet auf Punkt für Dich! Doch Du bist Dir zu 100% sicher, dass der Ball eigentlich Aus gegeben werden müsste und weist den*die Schiedsrichter*in darauf hin. Diese*r lässt sich jedoch nicht von ihrer*seiner Entscheidung abbringen. Wie machst Du weiter?

- A** Ich spiele weiter. Vorhin hat er meinem*meiner Gegner*in schon einen Punkt gegeben, der eigentlich mir hätte zugesprochen werden müssen.
- B** Ich versuche nochmals sachlich darauf hinzuweisen, dass es sich um eine Fehlentscheidung handelt und wir gerne nochmals den Punkt wiederholen können.
- C** Da ich als nächstes am Zug bin, schlage ich den Ball einfach ins Netz und der alte Punkteabstand zu meinem*meiner Gegner*in ist schnell wiederhergestellt – weiter geht's!

Frage 7

In einem wichtigen Handball-Meisterschaftsspiel geht es eng zu. Der Punkteabstand zwischen Deinem und dem gegnerischen Team ist knapp und der*die Torhüter*in des Gegners ist dazu noch in Topform. Nach einem Wurf prallt nicht nur der Ball, sondern auch der*die schier unbezwingbare Torhüter*in an den Pfosten. Sie*Er bleibt am Boden liegen, der Ball rollt in Deine Richtung. Was machst Du?

- A** Ball aufnehmen und rein damit – Gelegenheiten muss man nutzen.
- B** Ich nehme den Ball auf und spiele ihn nach hinten, sodass der*die Torhüter*in Zeit hat, wieder auf die Beine zu kommen.
- C** Ich nehme den Abpraller auf, lege den Ball aber ab und verzichtete so auf ein sicheres Tor – Ich will nur faire Tore werfen!

Frage 8

Beim Massenstart im Biathlon trittst Du aus Versehen Deinem*Deiner Gegner*in auf den Stock, der sich dabei aus dem Griff löst und auf der Strecke liegen bleibt. Wie reagierst Du?

- A** Das ist ein Massenstart. Sowas kann im Eifer des Gefechts passieren.
- B** Ich halte an und mache meinen Fehler wieder gut, indem ich den Stock vom Boden aufhebe.
- C** Mein Fehler! Ich gebe meinem*meiner Konkurrent*in einen meiner Stöcke, damit sie*er weiter unbehindert ihr*sein Rennen bestreiten kann.

Frage 9

Bei einem Länderspiel Deiner Mannschaft bist Du im Stadion und freust Dich auf eine spannende Partie. Als die Nationalhymne der Gegner*innen gespielt wird, hörst Du Buh-Rufe auf den Rängen. Wie reagierst Du?

- A** Buh-Rufe gehören manchmal dazu, das muss man als Sportler*in schon aushalten können.
- B** Ich halte Ausschau nach diesen Personen und mache mit Gesten deutlich, dass ich dieses Verhalten mehr als unangebracht finde.
- C** Das kann ich nicht auf mir sitzen lassen. Ich suche Zuschauer*innen, die dieses Verhalten ebenfalls respektlos finden und stelle das gemeinsam mit ihnen gegenüber diesen Personen mit fairen Mitteln klar.

Frage 10

Du hast in den letzten Wochen sehr gut trainiert und fühlst Dich für den heutigen Wettkampf bestens vorbereitet. Nach kurzer Zeit merkst Du aber, dass Deinem*Deiner Gegner*in heute scheinbar alles gelingt. Bahnrekord und WM-Qualifikation! Läuft da alles mit rechten Dingen?

- A** Bestimmt nicht. In der Vergangenheit war sie*er im Ranking immer hinter mir.
- B** An der ein oder anderen Stelle war ich einfach nicht konzentriert genug. Ich hätte noch mehr investieren müssen.
- C** Sie*er hat heute einfach einen Sahne-Tag erwischt. Das muss ich neidlos anerkennen!



Auswertung

Fertig! Alles markiert oder gemerkt? Dann musst du nur schauen, welche Antwort Du im Schnitt am häufigsten angekreuzt hast: A, B oder C? Dein Ergebnis findest du unten.

TYP A NIMM'S-WIE'S-KOMMT-ATHLET*IN

Für Dich muss der Rahmen stimmen. Deine Meinung: Was im Eifer des Gefechts passiert, kann ich nicht beeinflussen. Hauptsache, es geht im Training und Wettkampf im Sinne des Regelwerks meiner Sportart zu.

TYP B SIEGEN-IST-NICHT-ALLES-ATHLET*IN

Fairplay ist für Dich nicht nur eine hohle Phrase, sondern gelebter (Leistungs-) Sport. Deine Meinung: Nur ein ehrlich geführter Wettkampf kann ehrliche Siege hervorbringen.

TYP C FAIR-GEHT-VOR-ATHLET*IN

Du hast ein ausgeprägtes Gespür für Situationen, in denen Fairplay angebracht ist. Du hilfst Gegnern wieder auf die Beine, wenn sie im Wettkampf fallen und hast die Courage, dem*der Schiedsrichter*in zu sagen, dass Du zuletzt am Ball warst, auch wenn das für Dich einen Nachteil bedeutet. Hut ab!



WAS IST DENN NUN DOPING?

Hier gilt wie bei jedem anderen wichtigen Thema auch: Es ist gut, zu wissen, wovon man spricht. Also sprechen wir drüber.

Eins ist klar: Es gibt so viele unterschiedliche Methoden des Betrugs, dass es schwer ist, genau festzulegen, was alles unter den Begriff „Doping“ fällt. Im Leistungssport ist aber klar geregelt, welche Tatbestände als Doping gelten – und was ein Verstoß gegen die Anti-Doping-Bestimmungen ist. Die Welt Anti Doping Agentur (WADA) hat ein Regelwerk aufgestellt, den Welt-Anti-Doping-Code (WADC), welcher auf der ganzen Welt verpflichtend gilt und fairen und gerechten Sport garantieren soll. Die deutsche, hierzulande geltende Version nennt sich der Nationale-Anti-Doping-Code (NADC).

Wo fängt Doping an?

Du kennst es wahrscheinlich aus eigener Erfahrung: Erwachsene haben immer ein Mittel parat, für alles. Jeder Kopfschmerz, jede Nervosität und Unruhe sind mit Tabletten zu bekämpfen. Und die sind ja nur für die Momente, in denen man sich krank fühlt. Wenn man gesund ist, geht's erst richtig los. →

Vitaminpräparate für bessere Konzentration, Energieriegel und -drinks gegen Müdigkeit, Bonbons mit mystischen Kräuterfüllungen, die Dich schneller heilen als einen Videospieldcharakter.

Der Gedanke, den man als Kind oder Jugendliche*r dabei stets mit auf den Weg bekommt, ist immer derselbe: Egal, wie's mir geht, es könnte mir noch besser gehen. Wenn ich nur das richtige Mittel nehme. Für jede Situation gibt es passende „kleine Helfer“.

Es versteht sich von selbst, dass dieser Gedanke auch und gerade im Sport auftaucht, vor allem, wenn's wie im Leistungssport um richtig was geht. Und es ist erst recht klar, dass er hier gravierende Folgen haben kann.

Überall nur Druck

Früher hieß es immer, nach der Schulzeit ginge der wahre Ernst des Lebens los. Doch heutzutage werden Leistung und Perfektion schon ganz früh gefordert. Kinder und Jugendliche bekommen das teilweise schon in der Kita und in der Schule zu spüren: „Mein Kind macht dies und das...“, als wären die Eltern schon im Wettstreit um irgendeinen Pokal. Den hohen Erwartungen, die manchmal in der Schule oder auch zuhause gestellt werden, fühlen sich manche Kinder und Jugendliche aus eigener Kraft nicht gewachsen. Man ist nun mal kein Superheld! Aber die Hoffnung, sich gut konzentrieren und Belastungen aushalten zu können, also einfach mehr drauf zu haben, diese Hoffnung hat man. Und schon denkt man vielleicht wieder an die „kleinen Helfer“.



DER OLYMPISCHE GEIST

Olympia, das Höchste, Beste, Tollste für so viele Sportler*innen in aller Welt. Warum ist das seit der Antike bis heute so? Welcher wichtige Gedanke ist das Besondere hinter dem Ganzen?

Der olympische Geist verbindet den Willen, das Beste zu geben, mit hohen ethischen Idealen. Fair Play und Chancengleichheit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, gegenseitiger Respekt und Toleranz: Das sind die Werte, die den Sport ausmachen. Um sie zu wahren, gibt der Sport sich freiwillige Regeln, an die sich jede*r Athlet*in halten muss – die Anti-Doping-Regeln gehören dazu. Jeder Verstoß dagegen untergräbt den olympischen Geist: Publikum und Wettkampfteilnehmer*innen werden gleichermaßen betrogen. Gerade für Dich als junge*n Athlet*in sind die Werte des Sports wichtig. Denn wenn es nur noch darum geht, mit allen Mitteln zu siegen und dafür auch in Kauf zu nehmen, sich selbst zu schädigen, spielt der einzelne Mensch mit seinen Fähigkeiten eine immer geringere Rolle. Kurz gesagt: Sport soll Menschen zusammenbringen, Doping aber trennt sie voneinander.

TYLERS TOUR DE CHANCE

Aus Erfolg kann man einiges lernen. Noch viel mehr aber oft aus dem Scheitern. Was man von jemandem lernen kann, der sich mit mit beidem auskennt? Lest selbst.



Der US-Amerikaner Tyler Hamilton ist ehemaliger Radprofi und gehörte unter anderem zu dem Team von Lance Armstrong. 2004 war er nach einer Goldmedaille bei Olympia auf dem Höhepunkt seiner Karriere, als er positiv getestet wurde. 2009 folgte sein Karriereende nach erneuten Verstößen gegen die Anti-Doping-Bestimmungen. Seine langjährigen Beteuerungen, nicht gedopt zu haben, endeten schließlich im Mai 2011. In einem Interview im amerikanischen Fernsehen gestand er, jahre-



lang konstant Doping betrieben zu haben. Anschließend gab er seine olympische Medaille zurück. Man kann also sagen, dass Hamilton die absoluten Höhen des Sportlerdaseins genauso kennt wie die absoluten Tiefen. Er hat für sich selbst Lehren aus all dem gezogen und hinterfragt, wie es für ihn so weit kommen konnte. Seine Erfahrungen fasst er nun in kurzen Tipps an Nachwuchsathleten zusammen:

1. Hör auf Dein Bauchgefühl

Das Bauchgefühl täuscht nie. Es muss noch nicht einmal etwas Verbotenes sein. Vielleicht „nur“ zwei oder drei Energydrinks vor dem Training. Wenn Dein Bauchgefühl Dir sagt, es könnte falsch sein, dann tue es nicht. Grundsätzlich gilt: Wann immer Du Zweifel hast, lass es besser sein!

2. Sichere Dich mit einem Plan B ab!

Stelle sicher, dass neben dem Sport immer auch andere Möglichkeiten offenbleiben. Gib also auch in der Schule Dein Bestes. Das Leben als Spitzensportler*in ist meist früher zu Ende als erwartet. Einen Plan B bereit zu haben, ist deshalb ganz wichtig. Es gibt ein Leben nach dem Leistungssport und der Plan B wird Dir dabei helfen, diesen Wechsel so angenehm wie möglich zu gestalten.

3. Umgib Dich mit Personen, denen Du vertrauen kannst.

Personen in Deinem Umfeld, die Dir auch in schwierigen Zeiten helfen und denen Du Deine Gefühle anvertrauen kannst, sind sehr wichtig. Umgebe Dich mit Leuten, denen Du nacheifern möchtest.

4. Verschließe Deine Augen nie vor Ungerechtigkeiten!

Wenn Du bei anderen Athlet*innen oder sogar bei den eigenen Teamkamerad*innen einen Dopingverdacht hast oder eine Dopingpraxis mitbekommen hast, habe keine Angst, mit Deinem*deiner Trainer*in oder mit einem Familienmitglied darüber zu sprechen. Du kannst Dich auch anonym über das Hinweisgebersystem „Sprich’s an“ melden.

Ganz allgemein:

Überlege jetzt schon einmal, wie Du in schwierigen Situationen reagieren und entscheiden willst. Sei ehrlich zu Deinem Sport und sei vor allem ehrlich zu Dir selbst! ■



„MANCHMAL BRAUCHE ICH SCHOKOLADE“

Jessica Steiger ist deutsche Rekordhalterin über 200m Brustschwimmen. In unserem Interview erzählt sie, wie sie sich motiviert... und wie ihre Socken ihr dabei helfen.

GGD: Skizziere uns mal einen gewöhnlichen Trainingstag in deinem Leben:

Jessica Steiger: Um 6:30 Uhr klingelt für gewöhnlich mein Wecker. Vor meiner ersten Trainingseinheit, die um 8:00 Uhr beginnt, brauche ich ein ausgewogenes Frühstück. Von 8 bis 10 Uhr trainiere ich zum ersten Mal am Tag. Im Anschluss geht es entweder direkt weiter zur Physiotherapie oder nach Hause zu meinem 2. Frühstück. Bis zu meiner zweiten Trainingseinheit (Athletik/Kraft oder Yoga 15:30 bis 16:45 Uhr, Wassertraining 17:00 bis 19:00 Uhr) lerne ich für gewöhnlich für

die Uni oder ruhe mich aus. Abends bin ich meistens so geschafft, dass ich nach dem Abendessen nur noch auf der Couch liege. Um 22 Uhr geht bei mir für gewöhnlich das Licht aus.

Mal an die Trainings gedacht: Was fällt dir denn am Schwersten, wo musst du dich am meisten motivieren?

Am meisten muss ich mich für lange Ausdauertrainingseinheiten motivieren. Ich freue mich eher, wenn es im Wasser zur Sache geht und ich mich richtig quälen kann. „Nur“ hin- und herschwimmen, kann mal ganz schön sein um abzuschalten, ist für mich aber meistens nicht so interessant.

Wie organisierst du dich und bekommst alle anstehenden Termine unter einen Hut?

Ich habe zum Glück einen Kalender, in dem ich alle Termine eintrage. Ich bin aber generell ein sehr strukturierter Mensch – seitdem ich denken kann, waren meine Tage durch den Sport immer sehr strukturiert und durchgeplant.



Welche Ziele möchtest du während deiner Leistungssportkarriere erreichen?

Vor ein paar Jahren war es immer mein Ziel, einmal bei einer internationalen Meisterschaft für Deutschland an den Start zu gehen. Das habe ich geschafft und darauf bin ich stolz. Ein Highlight wäre für mich die Teilnahme an Olympischen Spielen 2021 in Tokio. Das ist mein großes Ziel.

Wie gehst du mit Niederlagen um?

Wenn mir etwas nicht gelingt oder ich mit mir unzufrieden bin, brauche ich immer einen Moment für mich. Ich ärgere mich meistens über mich selbst und grübele, was ich hätte besser machen können. Darüber philosophiere ich meistens beim Cool Down (Auschwimmen). Danach steige ich aus dem Wasser und denke: Mund abwischen, weitermachen! Aus Niederlagen sollte man immer gestärkt wieder hervorkommen. →

Gibt es Rituale oder Marotten die du vor einem sportlichen Wettkampf pflegst?

Ich habe meistens Socken an, auf denen „rechts“ und „links“ steht. Diese zieh ich dann falsch herum an. Das ist mein ganz eigenes Ritual.

Wie gestaltest du deine Trainingspausen?

Ich versuche so gut wie möglich, mich zu regenerieren und Stress zu vermeiden. Das gelingt mir im Alltag natürlich nicht immer, aber ich gebe mein Bestes.

Welche Tipps kannst du Nachwuchsportlern mit Ambitionen auf eine Karriere im Leistungssport mit auf den Weg geben?

Glaubt an euch und hört nicht auf alles, was andere euch sagen. Schafft euch euer eigenes Umfeld, mit Menschen denen ihr vertraut und geht euren Weg. Und bleibt fleißig.

Bist du in einem Testpool der NADA?

Ja, ich bin seit Beginn des neuen Jahres im RTP-Testpool.

Was bedeutet das für dich, im Hinblick auf deine Rechte und Pflichten?

Ich muss täglich meine Aufenthaltsorte angeben. Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends kann ich jederzeit unangekündigt kontrolliert werden. Die Kontrolleure müssen wissen, wo ich bin. Es gibt außerdem ein „60min Testzeitfenster“. Jeden Tag muss es eine Stunde geben,

„Seitdem ich denken kann, waren meine Tage durch den Sport strukturiert und durchgeplant.“

an der ich auf jeden Fall am angegebenen Ort vorzufinden bin, ohne dass mich die Kontrolleurin anrufen und fragen muss, wo ich genau bin. Apropos Kontrolleurin – ich habe immer Anrecht auf eine Frau, die mich kontrolliert und mir bei der Urinprobe zuschaut. So wie ein Sportler immer das Recht auf einen Mann als Kontrolleur hat.

Schon mal eine Dopingkontrolle gehabt?

Mehr als einmal.

Wenn ja; hast du Tipps für Athlet*innen, die ihre erste Dopingkontrolle noch vor sich haben?

Seid nicht nervös und schreibt euch am besten im Vorfeld auf, welche Medikamente ihr in den letzten 14 Tagen eingenommen habt. So müsst ihr nicht während der Kontrolle lang überlegen und vergesst auch nichts.

„Glaubt an euch und hört nicht auf alles, was andere sagen.“

Wie gehst du damit um, wenn du Medikamente zu dir nehmen musst?

Da bin ich sehr vorsichtig. Bevor ich etwas einnehme, schaue ich im Internet bei „NADA-Med“ vorbei und gebe den Wirkstoff ein, um zu sehen, ob dieser erlaubt ist oder vielleicht nur außerhalb eines Wettkampfes eingenommen werden darf. Wenn ich online keine konkrete Auskunft bekomme, rufe ich auch schon mal bei der NADA an und informiere mich.

Welchen Bezug hast du zum Thema NEM?

Man sollte immer äußerst vorsichtig sein und keine NEM aus einem Drogeriemarkt zu sich nehmen. Denn hierbei kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese verunreinigt sind.

Hast du Ernährungsgrundregeln, an denen du dich orientierst?

Drei Wochen vor einem wichtigen Wettkampf versuche ich auf möglichst alle Süßigkeiten zu verzichten. In den Haupttrainingsphasen brauche ich aber auch ein wenig Schokolade.

Wenn du mal nicht in oder für deinen Sport unterwegs bist, wie gestaltest du deine freie Zeit? Hast du noch andere Hobbys?

Ich gehe sehr gern mit Freunden essen oder ins Kino. Allerdings liebe ich es auch, Zeit mit der Familie zu verbringen oder auch einfach mal nur auf der Couch zu „gammeln“. Abseits vom Schwimmen spiele ich aber auch gern Tennis oder mache Yoga. ■

DIE DUALE KARRIERE

Es ist toll, wie sehr Du Dich für Sport begeisterst. Damit diese Begeisterung aber nicht alles andere Wichtige im Leben verdrängt, empfehlen wir, Dich mit der Idee von dualer Karriere anzufreunden.

Einbahnstraße Sport

Eine Karriere im Hochleistungssport heißt: Sport bestimmt einen Großteil Deines Lebens. Ab einem bestimmten Leistungsniveau verbringst Du die meiste Zeit in Sporthallen und auf Sportplätzen. Andere Interessen werden vernachlässigt oder ganz aufgegeben. Und die Menschen, mit denen Du Dich tagtäglich umgibst, haben irgendwann auch nur noch alle mit Sport zu tun. Das macht auch nichts – so lange die Sportkarriere läuft. Doch nach deren Ende steht die große Frage im Raum: Was nun?

Nicht nur auf den Sport konzentrieren

Das Risiko, zu Doping zu greifen, steigt, je stärker Du Dich auf die sportliche Karriere konzentrierst. Denn solltest Du irgendwann den Punkt erreichen, wo es außer dem Sport nichts gibt, das Dir Freude bereitet oder womit Du Dir auch vorstellen könntest, Geld zu verdienen, dann... steht sofort alles auf dem Spiel, wenn Du keine sportlichen Erfolge mehr hast. Ein Satz, den man von vielen Doping-



sündern kennt: „Ich habe doch nur den Sport!“ Die Versuchung, zu Dopingmitteln zu greifen, um drohende Gefahren abzuwehren, ist dann sehr hoch. Deshalb ist es wichtig, das Leben nicht nur über sportliche Leistungen durchzuplanen.

Aktive Lebensplanung

Stichwort Planung: Den Plan B zu haben ist super. Verliere nie aus den Augen, was Dir neben dem Sport ebenfalls Freude macht oder Dich beruflich interessieren könnte. Eine Berufsausbildung nimmt die große Angst vor dem Scheitern der Sportkarriere, ermöglicht Dir auch Erfolgserlebnisse und bietet eine sichere Basis für die Zeit nach dem Hochleistungssport. Die Eliteschulen des Sports, die Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte und die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstützen Dich dabei mit vielfältigen Angeboten.

Praktische Tipps zu Karriereaufbau und Lebensplanung:

- Die Wahl einer Schule, die es Dir ermöglicht, Deine sportliche und schulische Leistung zu verbinden, etwa eine Eliteschule des Sports.
- Gibt es für Dich berufliche Alternativen, die sich mit dem Sport vereinbaren lassen?
- Suche Dir Unterstützung und lasse Dich beraten, z. B. durch die Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte.
- Mache Dir bewusst, dass Sport nicht alles im Leben ist – weder aktuell noch in Zukunft. →

- Unternehme auch mit Freunden außerhalb Deines Sports etwas.
- Frage aktuelle oder ehemalige Leistungssportler*innen, wie sie sich mit dem Thema Karriere neben dem Sport auseinandersetzen. Sie haben sich höchstwahrscheinlich alle Deine Fragen auch schon stellen müssen und kennen Deine Lage genau.

Eliteschulen des Sports

Die Eliteschulen des Sports sind eine gute Möglichkeit, schulische Bildung und sportliche Ausbildung zu koordinieren. Sie sind funktionstüchtige Verbundsysteme von Schulen, Internaten sowie Vereinen und Verbänden. Hier erhalten sportlich talentierte Nachwuchsathleten optimale Rahmenbedingungen für eine duale Karriere. Ausführliche Informationen gibt´s beim Deutschen Olympischen Sportbund: www.dosb.de.

Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte

Da nur wenige Athlet*innen von ihrem Sport allein leben können, wurde die Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte intensiv ausgebaut. Sie bietet neben der Karriereplanung auch Hilfe bei schulischen Problemen. Zu den konkreten Unterstützungsangeboten und Beratungsfeldern gehören u. a.:

- Beratung über schulische Orientierung, Schulgutachten, Information über Nachhilfeunterricht, Internatsförderung.
- Beratung über Berufszielfindung, Berufswahl, Eignungstests, Bewerbungsstrategien.
- Hilfe bei der Beschaffung von sportfreundlichen Ausbildungsplätzen und Arbeitsplätzen, Bundeswehrstellen.

- Optimierung der Situation der Athlet*innen im Hinblick auf soziales Umfeld oder Zeitmanagement.
- Beratung für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.
- Suche von Wohnraum.

Weiterführende Informationen zur Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte unter: www.dosb.de/de/leistungssport/olympiastuetzpunkte

Stiftung Deutsche Sporthilfe

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe fördert die duale Karriere junger Leistungssportler*innen. Dies geschieht insbesondere durch:

- Hilfen jeder Art, um die sportliche Leistungsfähigkeit voll zu entfalten und zu erhalten.
- Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Weiterführende Informationen zur Stiftung Deutsche Sporthilfe unter www.sporthilfe.de ■

ALLES VERBOTEN!

Doping gibt es leider schon so lange, dass es irgendwann nötig wurde, eine Liste der verbotenen Mittel und Methoden anzulegen. Wie etwas auf diese Liste gelangt, erfährst Du hier.

Die Verbotensliste der WADA (englisch: Prohibited List) umfasst zahlreiche Substanzen, deren Verwendung im Leistungssport verboten ist. Da immer neue Mittel erfunden (und missbraucht) werden, wird die Verbotensliste mindestens einmal jährlich, in der Regel zum 1. Januar, aktualisiert. Substanzen oder Methoden erscheinen auf der Liste, wenn mindestens zwei dieser drei Kriterien erfüllt sind:

- kann die sportliche Leistungsfähigkeit steigern
- stellt ein gesundheitliches Risiko für den*die Sportler*in dar
- widerspricht dem Geist des Sports – also steht diese Substanz oder Methode im Widerspruch zum Fairplay-Gedanken

Die verbotenen Substanzen auf der Liste unterteilen sich in Substanzen, die jederzeit verboten sind, also sowohl im Wettkampf als auch im Training nicht eingesetzt werden dürfen, jene, die nur im Wettkampf verboten sind, und solche, die nur bei bestimmten Sportarten verboten sind. ■

RIEGEL, DRINKS & ANDERE RISIKEN

Wer dopt, macht das absichtlich und mit hinterhältiger Absicht. Das mag oft stimmen. Doch es kann auch aus Versehen und bestem Gewissen passieren. Wie genau?

Als **Nahrungsergänzungsmittel (NEM)** bezeichnet man, wie der Name vermuten lässt, Lebensmittel, die dazu bestimmt sind, die normale Ernährung zu ergänzen, also eine Wirkung haben, die Dein normales Essen und Trinken nicht liefern. Meist werden sie als völlig unbedenklich eingeschätzt, teilweise wird man Dir auch zur Einnahme von NEM raten.

Auf den ersten Blick scheint es auch nicht weiter schlimm, ein paar Vitamine oder Mineralien mehr einzunehmen, um z. B. das Immunsystem zu unterstützen, nach dem Motto: „Du sollst laufen, nicht Deine Nase“.

Was sind Nahrungsergänzungsmittel?

- NEM ergänzen die „normale“ Ernährung.
- Zu NEM gehören Vitamine, Mineralstoffe, Aminosäuren, essentielle Fettsäuren, Ballaststoffe, Pflanzen- und Kräuterextrakte.
- Sie sind kein „typisches“ Essen, zumindest nicht nach der Form: Es gibt sie als Tabletten, Kapseln, Pulver, Riegel oder Gel.
- Dennoch zählen sie zu den Lebensmitteln, nicht zu den Arzneimitteln. Sie unterliegen keinen strengen Kontrollen wie Arzneimittel.
- NEM gibt es im Supermarkt, in der Drogerie, Apotheke und im Internet zu kaufen.

Gefahr der Verunreinigung:

Leistungssportler*innen müssen gut über NEM Bescheid wissen. Denn was viele nicht ahnen: NEM können schon Doping sein, sprich: mit dopingrelevanten Substanzen verunreinigt sein. In diesem Zusammenhang wird von Kontaminierung gesprochen. Diese verbotenen Substanzen stehen natürlich nicht auf der Verpackung, es ist auch gut möglich, dass die Herstellerfirma auch gar nicht weiß, dass ihr Produkt nicht sauber ist. So kann aber eben auch niemand wissen, welche Wirkungen oder Nebenwirkungen davon ausgehen. Für die Athlet*innen kann es jedoch erhebliche Folgen haben, falls sie aufgrund eines solchen verunreinigten Mittels positiv getestet werden.

Wenn es sein muss: Präparate aus der Apotheke

Ein Mangel an einzelnen Nährstoffen kommt bei dem vielseitigen Nahrungsangebot, das uns heute zur Verfügung steht, nicht oft vor. Wenn dennoch ein ärztlich diagnostizierter Mangel vorliegt, gibt es auch NEM aus der Apotheke. Diese unterliegen wesentlich höheren Qualitätsstandards, als die im Supermarkt oder in der Drogerie frei verkäuflichen Präparate. Ein*e Apotheker*in berät auch bzgl. der Dosierung, Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und informiert darüber, in welcher Kombination mit Lebensmitteln der Nährstoff besser aufgenommen werden kann.

Zuverlässige Auskunft über NEM: die Kölner Liste®

Dich Deiner Sportart entsprechend zu ernähren, ist auch im Leistungssport in der Regel ausreichend, um den Energie- und Nährstoffbedarf zu decken. Es gibt aber Ausnahmen: Zum Beispiel in Sportarten mit sehr hohem Energieumsatz und langen Belastungszeiten in Training und Wettkampf.

Hier kann eine Versorgung mit energiereichen NEM (z. B. Riegel, Getränke, Gels) angebracht sein. Außerdem kann in bestimmten Situationen, z. B. bei Auslandsaufenthalten in Ländern mit geringen Hygienestandards oder bei einseitiger, kalorienreduzierter Ernährung, eine Versorgung mit ausgewählten NEM kurzzeitig erforderlich sein. Wenn Athlet*innen aus diesen Gründen zu NEM greifen, sollte dies immer in Absprache mit einem*einer Ernährungsberater*in oder Ärztin*Arzt erfolgen. Etwas, was dann auch immer zu Rate gezogen werden kann, ist die sogenannte Kölner Liste®. Mit ihr können Hersteller direkt selbst Auskunft über ihre Produkte erteilen. Sie nennt auch Produkte, die mindestens einmal am Zentrum für präventive Dopingforschung der Deutschen Sporthochschule Köln unabhängig getestet wurden. Die Veröffentlichung eines Produktes auf dieser Seite bedeutet jedoch nicht, dass das Produkt grundsätzlich frei von Verunreinigungen sein muss. Es bedeutet lediglich, dass das Dopingrisiko minimiert ist. Die Einschätzung des Dopingrisikos bleibt letztlich immer bei der Sportlerin*beim Sportler selbst. ■



MANCHMAL MUSS MAN EINFACH

Wenn man ernsthaft Leistungssport betreibt, wird man früher oder später mit ihnen konfrontiert: Dopingkontrollen. Doch wie laufen die eigentlich genau ab? Wir fassen mal kurz zusammen.

Eine Kernaufgabe der NADA ist die Planung und Koordination von Dopingkontrollen zum Schutz der sauberen Sportler*innen. Der wichtige Unterschied: Es gibt Trainings- und Wettkampfkontrollen. Trainingskontrollen passieren außerhalb von Wettkämpfen. Sie können jederzeit und an jedem Ort erfolgen, während des Trainings ebenso wie in der Freizeit und finden grundsätzlich unangemeldet statt. Kontrollen außerhalb von Wettkämpfen betreffen alle Athlet*innen, die Mitglied eines Testpools der NADA sind. Bei Wettkampfkontrollen sind Kontrollstationen eingerichtet, die die Privatsphäre der Athlet*innen schützen und zu denen nur autorisierte Personen Zutritt haben. Von dem Moment der Benachrichtigung zur

Dopingkontrolle bis zum Eintreffen in der Kontrollstation werden die Athlet*innen vom*von der Kontrolleur*in oder einem sogenannten Chaperon beaufsichtigt, um Manipulationen auszuschließen. Erst wenn alles endgültig abgeschlossen ist, endet auch die Beaufsichtigung. Die NADA ist für die Durchführung von Trainings- und Wettkampfkontrollen in Deutschland verantwortlich. und hat die komplette Planung in der Hand. Eine Einflussnahme durch Sportfachverbände ist somit ausgeschlossen und eine unabhängige Durchführung der Kontrollen sichergestellt.

Rechte der*des Athletin*Athleten

Athlet*innen haben das Recht

- eine Vertrauensperson zur Dopingkontrolle mitzunehmen.
- bei Urinproben auf eine*n Kontrolleur*in des gleichen Geschlechts zu bestehen (in Deutschland),
- sich den Ausweis der Kontrollperson zeigen zu lassen.
- im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auf einen Ort der Abnahme zu bestehen, an dem die notwendige Diskretion und die Korrektheit der Abnahme gewährleistet sind.
- dass keine Sichtkontrolle durchgeführt wird, wenn sie unter 16 Jahren sind.
- Vorbehalte gegenüber der Durchführung der Kontrolle auf dem Protokoll der Dopingkontrolle zu notieren.
- bei unangemeldetem Eintreffen der Kontrolleurin*des Kontrolleurs das Training fortzuführen, solange sich dies in einem verhältnismäßigen Zeitrahmen bewegt.
- im Falle einer positiven A-Probe eine Untersuchung der B-Probe zu verlangen und mit einer Vertrauensperson ihrer Wahl bei der Analyse der B-Probe anwesend zu sein.
- im Falle eines Verfahrens rechtliches Gehör vor dem zuständigen Verbands- oder Schiedsgericht in Anspruch zu nehmen.

Pflichten der*des Athletin*Athleten

Athlet*innen haben die Pflicht

- die Dopingkontrolle nach entsprechender Aufforderung zu absolvieren – bei Verweigerung oder Unterlassung einer Kontrolle schreiben die Regelwerke eine Regelsperre von vier Jahren vor.
- sich gegenüber dem dem*der Dopingkontrolleur*in auszuweisen,
- die in den letzten sieben Tagen eingenommenen Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel auf dem Protokoll der Dopingkontrolle anzugeben.
- sich einer zweiten Probe zu unterziehen, falls z.B. bei der Bestimmung der Urindichte Grenzwerte unterschritten werden oder der*die Kontrolleur*in aus anderen Gründen eine zweite Probe anordnet.
- bei der notwendigen Einnahme von Medikamenten mit verbotenen Substanzen zur Behandlung rechtzeitig eine Medizinische Ausnahmegenehmigung zu beantragen.
- die Meldepflichten des jeweiligen Testpools einzuhalten.
- das Karriereende der NADA und dem Verband schriftlich anzuzeigen.
- die notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, wenn sie nach dem Karriereende wieder in den Leistungssport zurückkehren wollen. ■



FÜNF ANZEICHEN, DASS DU EIN*E VORZEIGE-ATHLET*IN BIST

1. Du probierst Neues aus und kannst dabei auch mal verrückt sein.
2. Du freust Dich auch über kleine Trainingserfolge und misst Dich nicht nur im großen Wettkampf.
3. Du bereust keine Entscheidung, sondern siehst die daraus resultierenden Folgen als Lebenserfahrung an.
4. Es gibt Menschen, die Dich auswendig kennen und auf die Du Dich zu jeder Zeit verlassen kannst.
5. Du hast ein Hobby, für das Du Dich neben Deinem Sport begeistern kannst.

Diese Veröffentlichung stellt eine Sammlung von allgemeingültigem Infomaterial rund um Anti-Doping, die Arbeit der NADA und das Programm GEMEINSAM GEGEN DOPING dar.

Für spezifische Einblicke in die Thematik aus der Sicht von Athlet*innen, deren Verwandten, Trainer*innen und Betreuer*innen sind zielgerichtet gestaltete Broschüren erhältlich.

Sämtliche Broschüren können jederzeit unter www.gemeinsam-gegen-doping.de/mediacenter/bestellformular bestellt werden.

Herausgeberin
Stiftung Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA)
Heussallee 38 | 53113 Bonn
T. 0228 81292-0 | F. 0228 81292-219 | info@nada.de

Gestaltung
Rocket & Wink

Druck
Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
NADA-Materialnr. 80
1. Auflage, Juni 2020
Auflagenhöhe 3000

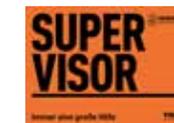
UNSERE BROSCHÜREN



Kinder 5–10 Jahre
geeignet für den „Erstkontakt“
mit dem Thema



Eltern und Familie
mit Erfahrungsberichten
und Tipps



Betreuer*innen
für alle Helfer*innen rund um
den Sport wie Pädagog*innen,
Ärztinnen*Ärzte etc.



Athlet*innen 18+ Jahre
für Athlet*innen, die Leistungs-
sport ausüben und eine Vorbildfunk-
tion haben



Trainer*innen
über die Herausforderung, Werte
an verschiedenste Altersklassen
zu vermitteln



Anti Doping Basics
Der grundlegende Informations-
leitfaden für alle am Sport
Beteiligten

Gemeinsam mit unseren Partnern für sauberen und fairen Sport

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



SPORT
MINISTER
KOOPERENZ
Immer in Bewegung.



Deutsche
Sporthilfe

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

www.nada.de